

Impressum

Titel

So gelingen Bildungs- und Lerngeschichten in Kita und Krippe
Praxisbeispiele, Vorlagen, Formulierungshilfen

Autorin

Yvonne Wagner

Fotos

siehe Bildnachweis auf S. 72

Illustrationen

Icons Kopiervorlage, Beispiel, Negativbeispiel: © Judith Tüch;
ansonsten soweit nicht anders vermerkt: © rudut2015 – Fotolia.com

Gestaltung, Layout und Satz

ebene N, Mülheim an der Ruhr

Druck

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, DE



Verlag an der Ruhr
Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de

Geeignet für Kinder von 0–6 Jahren

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für den eigenen Gebrauch in der jeweils benötigten Anzahl. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen.

Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Bitte beachten Sie die Informationen unter
www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© **Verlag an der Ruhr 2017**, Nachdruck 2019

ISBN 978-3-8346-3677-5

Inhalt

Einführung	4	+ Bildergeschichte: Victoria	38
Beobachten und Auswerten	9	☐ Bildergeschichte	39
☐ Beobachten und Dokumentieren – Organisatorisches	11	– Brief an Victoria: Form	40
Fragen, die Ihnen helfen, das Kind ganzheitlich wahrzunehmen	12	– Brief an Victoria: Sprache	41
Beobachtungen aufschreiben – im Überblick	14	+ Brief an Nils	42
Beobachtungen nach Lerndispositionen einschätzen und auswerten	15	☐ Post für dich	43
+ Protokoll Beobachtung – Austausch mit Kolleginnen	16	Seiten für das Portfolio	49
☐ Protokoll Beobachtung – Austausch mit Kolleginnen	17	Was willst du lernen? – Mit den Kindern im Gespräch bleiben	50
– Beobachtung: Victoria	18	Kommentare von Kindern und Beobachtern	51
+ Beobachtung: Victoria – Stichpunkte	20	+ Das will ich wissen!	52
☐ Beobachtung – Stichpunkte	21	☐ Das will ich wissen!	53
+ Beobachtung: Victoria – ausformuliert	22	+ Das habe ich herausgefunden!	54
☐ Beobachtung	23	☐ Das habe ich herausgefunden!	55
+ Auswertung der Beobachtung nach Dispositionen: Victoria	24	+ Das will ich lernen!	56
☐ Auswertung der Beobachtung nach Dispositionen	25	☐ Das will ich lernen!	57
+ Protokoll: Eingewöhnung	26	+ Das kann ich jetzt!	58
☐ Protokoll: Eingewöhnung	27	☐ Das kann ich jetzt!	59
Lerngeschichten schreiben	28	Mit den Eltern für die Kinder	60
Checkliste – Lesbar schreiben	28	☐ Liebe Eltern, gestalten Sie mit!	61
Formulierungshilfe für Lerngeschichten	29	☐ Merkblatt Dokumentation	62
Formulierungsbeispiele für wertschätzendes Schreiben	30	☐ Kurzanleitung zur Lerngeschichte für Eltern	63
☐ Einverständniserklärungen, Vereinbarungen	31	+ Protokoll: Entwicklungsgespräch	64
Tipps für Kinder-Fotos	32	☐ Protokoll: Entwicklungsgespräch	65
+ Lerngeschichte: Eingewöhnung	34	+ Meine Seite für dich	66
+ Lerngeschichte: Freispiel	35	☐ Meine Seite für dich	67
+ Lerngeschichte: Bald bist du Schulkind	36	+ Ein besonderer Tag	68
– Bildergeschichte: Victoria	37	☐ Ein besonderer Tag	69
		+ Das habe ich zu Hause gelernt	70
		☐ Das habe ich zu Hause gelernt	71
		Anhang	72
		Über die Autorin, Literaturtipps, Bildnachweise	72

Einführung

Liebe Leserinnen und Leser,*

Mithilfe meines Buches „Bildungs- und Lerngeschichten schreiben leicht gemacht“ (s.u.) haben bereits viele von Ihnen geübt, Lerngeschichten für Kinder zu formulieren. Damit Sie es nun noch leichter haben, individuelle Portfolioseiten für Kinder zu gestalten, ob es Lerngeschichten sind oder sogenannte „Ich-Seiten“, habe ich **das Wichtigste in Kurzform** zusammengefasst. Sie finden in diesem Buch daher viele **Beispiele, Kopiervorlagen, Checklisten und Kurzanleitungen**.

Portfolios als Dokumentationsform bieten die Möglichkeit, Kindern näherzukommen und mit ihnen gemeinsam ihre Entwicklung zu verfolgen. Auch wenn es mühsam klingt, ist der Umgang damit gar nicht so aufwändig. Je mehr und länger Sie sich damit befassen, desto einfacher wird es dann auch. Machen Sie sich frei von Zwängen und wenden Sie sich den Kindern zu. Ein **Portfolio ist so individuell** wie die Kinder und ihre Erzieherinnen. Auch wenn es Richtlinien zur Erstellung und zum Umgang mit Portfolios, Lerngeschichten und Briefen an die Kinder gibt, ist es am wichtigsten, dass Sie sich überhaupt darauf einlassen und den Kindern **aufmerksam und fürsorglich**, sprich achtsam, begegnen.

Auch in diesem Buch finden Sie nicht immer Beispiele, die dem klassischen Lerngeschichten-Konzept genau nach Vorgabe folgen. Denn **Konzepte** müssen sich immer wieder **an der Realität messen** lassen. Scheuen Sie sich also nicht, das Konzept „Lerngeschichte“ aus Ihrem Kita-Alltag heraus mit Leben zu füllen.

Ich wünsche Ihnen nun gutes Gelingen und viel Freude beim Beobachten und Dokumentieren der wunderbaren Lernerlebnisse „Ihrer“ Kinder! Über Rückmeldungen und Kontaktaufnahmen freue ich mich sehr!

Sie erreichen mich über meine Website www.y-wagner.de

Yvonne Wagner

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die weibliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Männer gemeint, also Erzieher, Pädagogen, Fachleiter etc.



Wagner, Yvonne:

Bildungs- und Lerngeschichten schreiben leicht gemacht.

Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Beispielvorlagen, Formulierungshilfen und Kreativübungen.

Verlag an der Ruhr, 2013.

ISBN 978-3-8346-2414-7

Buchtipp

Dokumentieren mit Lerngeschichten – warum?

2001 entwickelte **Margaret Carr** in Neuseeland ein Verfahren, mit dem die Lernprozesse von Kindern dokumentiert werden sollten, die sogenannten „**learning stories**“. In Anlehnung daran und in einem andauernden Prozess entstanden daraus im deutschsprachigen Raum die Bildungs- und Lerngeschichten als Dokumentationsform von Entwicklungsprozessen und Lernerlebnissen der Kinder. Sie sollen eine **wertschätzende und achtsame Möglichkeit** bieten, Kinder zu beobachten und ihre Entwicklung zu dokumentieren. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, das über eine längere Zeit Beobachtete in einer Art Geschichte oder Brief zu formulieren, um es kindgerecht präsentieren zu können. Das wichtigste Element für die Dokumentation mit Lerngeschichten sind die fünf Lerndispositionen, mit deren Hilfe Beobachtungen ausgewertet werden. Sie zeigen, welche Wege ein Kind einschlägt, um zu lernen, wie es sich motiviert oder motivieren lässt, welche Ausdauer es hat, wie es bereits vorhandenes Wissen verknüpft u. v. m. So sind die Lerndispositionen Wegweiser für die Entwicklung des Kindes. Folgende **fünf Lerndispositionen** hat Margaret Carr für die Lerngeschichten zugrunde gelegt:

- 🌊 Interessiert sein
- 🌊 Engagiert sein
- 🌊 Standhalten
- 🌊 Sich ausdrücken und mitteilen
- 🌊 An einer Lerngemeinschaft mitwirken/
Verantwortung übernehmen

Diese fünf Kriterien zeigen auf, welche Lernstrategien das Kind anwendet und für sich entwickelt. Dabei werden aber auch Charaktereigenschaften, Temperament und psychische Stabilität offensichtlich – so z. B., wenn man beobachtet, wie ein Kind sich in einer Lerngruppe verhält, ob es sich dort durchsetzt, Anführer ist oder sich von anderen leiten lässt, ob es eigene Ideen einbringt oder lieber von außen zusieht.



Lerngeschichten als Dokumentationsform anzuwenden, bedeutet, die **eigene Haltung zum Lernen** überdenken und hinterfragen zu müssen, um den Kindern aufmerksam, achtsam und offen begegnen zu können. Denn hier wird nicht gelenkt und angeleitet, sondern beobachtet und dokumentiert, wie Kinder lernen. Die Kinder sind dabei diejenigen, die sich ihre Lernziele aussuchen, die ihre Welt entdecken und erleben. Als **Beobachter** hat man die Aufgabe, diese Erlebnisse zu bemerken und festzuhalten, um sie später unter anderem mit dem Kind gemeinsam zu reflektieren.

Mithilfe von Lerngeschichten und Briefen an das Kind entsteht **eine besondere Nähe**. So kann eine Erzieherin dem Kind das Gefühl geben, sich wirklich für seine Entwicklung zu interessieren. Denn wenn sie dem Kind die Geschichte schreibt, muss sie sich intensiv mit dem beschäftigen, was das Kind getan hat. Beim Vorlesen kommen sich beide nah und schließlich besprechen sie anschließend die Inhalte der Geschichte sowie das, was das Kind sich als Nächstes vornimmt.

Als **Ablage- oder Sammelort** für Lerngeschichten und Briefe an die Kinder eignen sich Portfolios besonders gut. Hier sind auch andere Dokumente enthalten und so entsteht eine vielschichtige und umfassende „Entwicklungsgeschichte“ des jeweiligen Kindes.

Lerngeschichte und Brief an ein Kind

Der Unterschied zwischen einem Brief an ein Kind und einer Lerngeschichte ist so gering, dass sich die Begriffe meist vermischen. Im Grunde ist die **Lerngeschichte** meist als Brief an ein Kind verfasst. Eine Lerngeschichte kann mehr als Geschichte geschrieben werden, in der das Kind allerdings persönlich angesprochen wird. Hierbei muss es

keine persönliche Begrüßung geben (wie „Liebe Maja“), sondern es kann direkt wie in einer Geschichte mit dem einleitenden Satz begonnen werden. Bei einem **Brief** hingegen ist schon die Form die eines Briefes, mit persönlicher Begrüßung und Verabschiedung sowie einem persönlichen Kommentar des Verfassers.

Lerngeschichten schreiben – kann ich das?

Um für Kinder einen persönlichen Brief zu schreiben, in dem ihre Entwicklung oder ein bestimmter Lernweg erzählt wird, müssen Sie nicht zum Romanautor werden. Ein bisschen **Übung**, viel **Austausch** mit den Kolleginnen und Einfühlungsvermögen, um zu erkennen, welche Sprache die Kinder verstehen, reicht aus. Im Buch „Bildungs- und Lerngeschichten schreiben leicht gemacht“ (ISBN 978-3-8346-2414-7) finden Sie außerdem zahlreiche Spiele, Übungen und Erläuterungen, sodass Sie mit Ihrem Team gemeinsam Schritt für Schritt lernen können, diese Dokumentationsform anzuwenden.



Post für dich

Lieber Nils,
heute habe ich dir eine Weile beim Spielen zugehört. Du hast gesagt: „OK“ und bist zum Spielregal gegangen. Dort hast du dir alle Spiele angesehen. Du hast dir ein Puzzelspiel rausgenommen, das mit den Autos, und dich damit an einen Tisch gesetzt. Die Autobilder bekommt man nur Schwere Autos. Aber du wusstest, dass unten Löcher in den Auto-Schablonen sind und hast einfach einen Finger reingesteckt. So kommst du die Autobilder einfach abnehmen.
Ich fand es interessant, dass du das Spiel nicht einfach umgedreht hast, sondern die Lösung wurdest, die für das Puzzle vorgesehen ist. Hat es dir Spaß gemacht, die Autos herauszunehmen? Du hast so fröhlich dabei ausgesehen.
Du hast alle Teile mit den Reifen nach unten neben das Puzzelfeld gelegt und sie dann nacheinander eingesetzt. Manchmal hast du ein Auto über die Schablone gehalten. Ich glaube, da hast du die Formen verglichen.
Nach wenigen Minuten hattest du alle Autos in Puzzle gesetzt. Du hast das Ergebnis angesehen und das Spiel wieder aufgedreht.
Es freut mich zu sehen, wie konzentriert und geduldig du Puzzlespielst. Du wirst dabei glücklich, das ist schön!
Deine Monika

24.03.2017

Portfolios oder Sammelmappen?

Portfolios sind Sammlungen von Informationen über und von einer Person oder über eine Sache. Ein **pädagogisches Portfolio** beinhaltet immer Kommentare zu den jeweiligen Situationen, die auf den Seiten zu sehen oder zu lesen sind. So wird deutlich, warum die Seite entstand, wie es dazu kam, welchen Weg das Kind bis dahin zu bewältigen hatte und welche Erkenntnisse daraus entstanden.

Wie oben erwähnt, eignen sich **Lerngeschichten** hervorragend, um die anderen Seiten im Portfolio zu ergänzen. Denn hier ist die Perspektive eine

andere als bei Kopiervorlagen, die von Kindern mithilfe eines Erwachsenen ausgefüllt werden.

Hier beobachten und dokumentieren Sie.

Bei den **Kopiervorlagen** für Portfolios (die Sie u. a. hier im Buch ab S. 53 finden), evaluiert und **reflektiert das Kind selbst** – natürlich immer mit Ihrer Unterstützung.

Wenn sich dann auch noch Eltern am Portfolio beteiligen, entsteht eine wirklich umfassende Sammlung an Dokumenten rund um die Entwicklung des jeweiligen Kindes.

Datenschutz

Ein Portfolio ist immer **Eigentum des jeweiligen Kindes**. Das heißt, dass es (sofern es alt genug ist, dies zu verstehen) gefragt wird, wenn Sie oder die Eltern hineinsehen wollen. Die Kleinsten kann man zwar nicht fragen, ihnen jedoch mit Respekt begegnen und ihr Portfolio ebenso behandeln. Die Dokumentation ist sehr persönlich und darf **nicht zur Schau gestellt** werden. Niemals werden Portfolios an Elternabenden herumgegeben. Auch wenn Eltern nichts dagegen haben, das Portfolio ihres Kindes zu zeigen, ist es nicht angebracht, denn das Kind selbst ist nicht dabei, kann nichts erläutern. Schließlich geht es im Portfolio um sehr private Erlebnisse, um einen tiefen Einblick in die Persönlichkeit des Kindes. Stellen Sie sich einfach vor, es wäre Ihr Portfolio, mit der Dokumentation

Ihrer Lernstrategien, Ihrer Entwicklung, Ihrer Versuche, etwas zu lernen und zu können. Würden Sie wollen, dass eine Runde fremder Menschen darin blättert, sich sogar dazu äußert? Für **Fotos** in Portfolios sollten Sie die **Einwilligung der Eltern** einholen. Auch wenn diese Fotos im eigenen Portfolio erscheinen, das nur von Ihnen, den Kindern und den Eltern eingesehen wird, ist es eine sinnvolle Absicherung. Bei dieser Erlaubnis sichern Sie ebenfalls ab, dass es in Ordnung ist, wenn ein Kind auch im Portfolio anderer Kinder auftaucht, z. B. wenn eine Gruppenarbeit oder ein Gruppenspiel stattfindet. Eine Liste zum Eintragen, welche Einwilligungen Sie bereits eingeholt haben, finden Sie auf S. 31.

Zum Umgang mit dem Buch

Dieses Buch bietet Ihnen **praktische Unterstützung** beim Beobachten und Dokumentieren der Kinder mithilfe von Lerngeschichten und -briefen sowie Bildergeschichten und weiteren Portfolioeinträgen. Dazu finden Sie zahlreiche **Kopiervorlagen, Checklisten, Tabellen** sowie **positive und negative Beispiele**, die Ihnen die Arbeit erleichtern sollen. Die Anordnung der Inhalte ist chronologisch aufgebaut in Anlehnung an Ihre praktische Arbeit:

- 🌊 Beobachtungen organisieren
- 🌊 beobachten
- 🌊 auswerten
- 🌊 sich austauschen
- 🌊 positive und negative Beispiele von Beobachtungen und Auswertungen
- 🌊 Hilfen zum Formulieren von Lerngeschichten
- 🌊 Beispiele von Lerngeschichten, Briefen und Bildergeschichten für Kinder (positive und negative)
- 🌊 Briefpapier
- 🌊 Portfolioseiten für Kinder und Eltern

Lerngeschichten schreiben ist gar nicht so schwer, wenn man sich ein wenig vorbereitet. Damit Sie es möglichst leicht haben, finden Sie in diesem Buch viele übersichtliche Hilfen in Form von Checklisten und Kopiervorlagen. Einige Checklisten eignen sich gut, um sie im Personalraum aufzuhängen, damit alle Teammitglieder gleichermaßen davon profitieren. Außerdem finden Sie z. B. eine Tabelle für die Organisation der Beobachtungen, die Sie für alle Beteiligten zugänglich ablegen sollten.

Damit Sie verstehen, wie Lerngeschichten formuliert werden können, finden Sie auch einige negative Beispiele im Buch. Sie können anhand einer Situation, die mehrfach aufgegriffen wird („Victoria“), direkt vergleichen und lernen, welche Schwächen die eine oder andere Lerngeschichte bzw. Beobachtung hat. So wird recht schnell deutlich, wie ein wertschätzender und aufschlussreicher Text klingen kann.